

***Copaxa Draudti* species nova m.**

Steht in Flügelform und Zeichnung der *Copaxa joinvillea* Schs. am nächsten.

Kopf dunkelbraun, Augen schwarz, Fühler rotbraun, Halskragen rötlich grau mit breiter brauner Einfassung am Thorax; dieser, sowie das Abdomen sind dunkelrot behaart, Beine und Abdomen schmutzig rotbraun.

Vorderfl.-Oberseite lebhaft orangerot, die Adern treten schwarz hervor, Costa bis zur Flügelmitte rotgrau, der postdiscale Querstreif ist kräftig schwarz und trennt den breiten rotgrauen Außenrand schräg vom Discus, er endet an der Costa in einen schwarzen Fleck, der Außenrand ist dunkelbraun gesäumt. Der basale Teil der Zelle ist gelblich aufgehellt und hat einen dunklen, nach außen gewinkelten Querstreif. Von der M_1 bis zum Hinterrand läuft ein dunkler, subbasaler, unregelmäßiger Querstreif, proximal am postdiscalen Querstreif liegt eine parallel laufende, dunkle Wellenlinie. Der Apex ist am Vorderrand weiß, sonst rötlich, die Ocellen sind fast kreisrund, der große Glaskern hat eine dunkelbraune, schmale Umrandung, nach dieser eine dünne, weiße Umfassungslinie mit schwarzer Peripherie.

Hinterfl. dunkel zimmetfarben, das Discalfeld ist nach innen durch einen schwarzen Querstreif, nach außen durch eine internervale, tiefgezackte Binde, welche an beiden Seiten schwarz eingefaßt ist, begrenzt; der Außenrand ist rötlich grau, am Hinterrand breit, nach dem Apex verschmälert und rotbraun gesäumt. Die Ocellen sind nur halb so groß wie in den Vorderfl. und elliptisch.

Unterseite: Das Discalfeld beider Flügel ist rötlich grau und wird im Hinterfl. durch einen schwarzen unregelmäßigen Subbasalstreif, welcher distal weiß gesäumt ist, abgeschlossen. Im basalen Teil der Zelle des Vorderfl. steht ein dunkler, gewinkelter Querstreif. Der distale Rand des Discalfeldes ist gewellt, der Außenrand dunkelbraun, im Hinterfl. mit einer submarginalen Reihe ungleich großer, weißer Flecke, welche vom Innenrand bis fast zur Mitte des Außenrandes reicht, ein ähnlicher weißer Streif ist im Vorderfl., doch unscheinbarer, die Glasocellen haben eine dünne, weißliche Umrandung.

Benannt zu Ehren des Herrn Professor Dr. Draudt, Darmstadt.
Vorderfl.-Länge 48 mm.

1 ♂ Blumenau, Süd-Brasil. 1931.

***Cym. or W. V. ab. albingensis*
auch in der Oberlausitz**

Die Zucht vom *Cym. or* habe ich schon zu einer Zeit betrieben, in der noch niemand etwas von der *ab. albingensis* wußte. Das Erscheinen der Hamburger Berichte über diese neu entdeckte

Seltenheit veranlaßte mich zur Neuaufnahme von Zuchten in größerem Umfange; doch waren alle Anstrengungen, aus Raupen hiesiger Herkunft die neue Form zu erzielen, zunächst erfolglos.

Da brachten vor 2 Jahren unsere Sammelfreunde Nocke und Eifler aus Nieder-Cunnersdorf bei Löbau, etwa 1½ Wegstunde von hier am Fuße des Kottmarberges gelegen, einige wundervolle schwarze *Cym. or* mit in unsere Zusammenkünfte. Diese Tiere waren teils am Köder, teils an Baumstämmen erbeutet worden. Damit war der Nachweis dafür erbracht, daß ab. *albingensis* jetzt bis zur Oberlausitz vorgedrungen war. Daraufhin nahm ich die während einer Reihe von Jahren unterbrochenen Zuchtversuche auch wieder auf. Das Ergebnis der Zucht aus 1931 war: neben einer Reihe normaler, in der Grundfarbe verhältnismäßig wenig verschiedener Tiere 2 ♂-Stücke in dunkelbraunem Grund mit scharfen, wie lackiert glänzenden, stark verdunkelten Querbinden, aber keine *albingensis*. Das Jahr 1932 lieferte im Frühling 1933 neben gewöhnlichen Tieren 2 ♂, davon eines in der Grundfarbe etwa den eingetauschten Tieren in meiner Sammlung entspricht aber nicht so völlig zeichnungslos ist wie diese. Das andere Tier ist noch tiefer schwarz in der Grundfarbe als meine Tauschtiere, aber trotzdem sind die Querstreifen noch deutlich schwarzglänzend vorhanden. Das erstere Tier hat die volle oR-Zeichnung, das andere nur R schön hell abgehoben, und die Flügelspitze ist bei beiden Tieren auffallend scharf aufgehellt, besonders schön bei dem letzteren.

Dieses Zuchtergebnis war hochbefriedigend, und die Tiere bieten einen prächtigen Anblick. Damit ist endgültig erwiesen, daß *Cym. or* ab. *albingensis* jetzt auch in der sächsischen Oberlausitz heimisch ist.

A. Schmidt.

Horisme (*Phibalapterix*) *tersata* Schiff. ab. *Riedingeri* ab. nov. (Lep. Geom.).

Von Gustav Lederer, Frankfurt a. M.

(Mitglied des Entomologischen Vereins „Apollo“.)

(Mit 9 Abbildungen.)

Beschreibung: Die Grundfarbe ist ockerweiß (beinfarben) und entspricht ungefähr dem Farbton, in dem *Acidalia rivularia* Leech im Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Band 4, Tafel 5e reproduziert ist. Die Zeichnung ist bei allen Exemplaren bald mehr, bald weniger verschwommen. Die Wellenlinien sind ockerweiß wie die Grundfarbe. Der dunkle Mittelpunkt auf dem Vorderflügel fehlt bei allen Stücken. Auch der schwarze Strich, der die Flügelspitze teilt, fehlt oder tritt ganz undeutlich hervor. Die zahlreichen Schrägstreifen sind hellbräunlich, während sie bei der Stammform ganz dunkel erscheinen. Die Adern sind

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt A.

Artikel/Article: [Cym. or W. V. ab. albingensis auch in der Oberlausitz. 277-278](#)